

Walsroder Zeitung

▣ Lokalmeldungen



Wie ist das „Wetter“ im Weltraum?

Trotz ausgeklügelter Systeme sind die heutigen Telekommunikationssignale wie GPS auch anfällig für Störungen – und diese haben nicht immer etwas mit widrigen Bedingungen auf der Erde zu tun. Schülerinnen und Schüler des Walsroder Gymnasiums beteiligen sich an einem weltweiten Projekt, das den Einfluss von Weltraumwetter und -effekten auf die Ausbreitung der Telekommunikationssignale untersucht. Die Walsroder gehören zu einem Netzwerk von „Datensammlern“, die in über 100 Ländern rund um den Erdball der amerikanischen Stanford-Universität zuarbeiten.

Walsrode. Was sich wahnsinnig kompliziert anhört, hat auf der Erde recht konkrete Auswirkungen: Die Funkwellen satellitengestützter Navigationssysteme wie GPS müssen auf ihrem Weg in den Weltraum auch die Ionosphäre durchdringen – dort wiederum kommt es immer wieder zu Turbulenzen aufgrund von Sonnenaktivitäten (das sogenannte Weltraumwetter). Das Ergebnis: Die Funkwellen werden gestört, es kann zu Ausfällen kommen.

Um noch mehr über diese Einflüsse und das Weltraumwetter zu erfahren, koordiniert die Universität Stanford ein globales Forschungsprojekt – und ein Teil dieses Teams sind nun auch die Walsroder Gymnasiasten. Sie werden künftig im Rahmen des deutschen Projekts SIMONE, das von der Universität Göttingen geleitet wird, Messungen vornehmen und Daten in die USA liefern. Ein entsprechendes Messgerät wurde in der vergangenen Woche vom Göttinger Projektleiter und Astrophysiker Dr. Volker Bothmer an das Gymnasium übergeben.

Neben den Walsrodern werden in Norddeutschland fünf weitere Gymnasien in Hamburg, Göttingen und Mecklenburg-Vorpommern an SIMONE teilnehmen. Ziel ist es, möglichst kontinuierlich ab dem Frühjahr Messungen vorzunehmen, zu archivieren und gemeinsam zu analysieren – Astrophysik ganz praktisch. „Ob Walsrode und Hamburg das gleiche messen, ist dabei eine spannende Frage“, so Dr. Volker Bothmer. Ein Begegnungstreffen aller beteiligten Gymnasien ist für die zweite Jahreshälfte geplant.

Dass ausgerechnet die Walsroder an diesem nationalen Beitrag zum Internationalen Heliophysikalischen Jahr (ausgerufen von den Vereinten Nationen) teilnehmen, kommt nicht von ungefähr: Dr. Volker Bothmer war selbst einmal Schüler des Walsroder Gymnasiums – und der Kontakt zu seiner ehemaligen Lehrerin Barbara Bernert ermöglichte die Zusammenarbeit. Gemeinsam mit Physiklehrer Markus Bewernick werden sie die Nachwuchsforscher voraussichtlich in einer Arbeitsgemeinschaft betreuen.

▣ [\[Artikel drucken...\]](#) ▣ [\[Fenster schließen...\]](#)